

die Kooperation, Spezialisierung und Konzentration Schritt für Schritt vorzunehmen mit dem Ziel, einen nachweisbaren ökonomischen Nutzen und bessere Arbeits- und Lebensbedingungen für die Werktätigen zu erreichen. Ausgangspunkt für alle Maßnahmen müssen dabei der Bedarf der Bevölkerung und die vorhandenen Potenzen der möbelherstellenden Betriebe sein.

So entstand eine klare Entwicklungskonzeption für die Möbelindustrie des Bezirkes. Sie ist darauf gerichtet, spezialisierte Vorfertigungsbetriebe, verbunden mit der Herausbildung hochleistungsfähiger Oberflächenbearbeitungs- und Montagebetriebe, zu schaffen. Sehr bald zeigte es sich, wie richtig dieser Weg ist, denn das unterschiedliche Produktivitätsniveau zwischen dem Kombinat Wi-We-Na und den bezirksgeleiteten Betrieben konnte wesentlich verringert werden. Nicht zuletzt war das auch möglich durch die einheitliche Anwendung neuer Technologien, die Einrichtung hochproduktiver Fertigungsstraßen und ihre effektivere Nutzung.

Mit dem koordinierten Einsatz der Kapazitäten und Mittel, unabhängig vom Unterstellungsverhältnis der Betriebe, wurden gleichzeitig günstige Bedingungen für die gemeinsame effektivere Nutzung des wissenschaftlich-technischen Potentials sowie für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen geschaffen.

Bei den Diskussionen in den Mitgliederversammlungen der Betriebe der Möbelindustrie über die Entwicklungskonzeption traten viele Genossen auf und forderten mit Nachdruck von den staatlichen Leitern, dafür zu sorgen, daß die Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik termingerecht bzw. vorfristig erfüllt werden. Sie schlugen vor, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit des gesamten Kooperationsverbandes schwerpunktmäßig auf die Verwirklichung des Planes Wissenschaft und Technik sowie die rasche Einführung neuer Erzeugnisse zu lenken. Das Ergebnis blieb nicht aus. Das Möbelkombinat Wi-We-Na erfüllte die Staatsplanaufgabe „Entwicklung eines Intecta-Wohn-Schlafraum-Programms“ drei Monate vorfristig. Zugleich wurden damit Voraussetzungen geschaffen, die Produktion dieser begehrten Möbel 1975 gegenüber 1974 auf 122 Prozent zu steigern.

Die neuen Bedingungen erfordern aber auch in jedem Möbelbetrieb ein höheres Niveau der Parteilarbeit. Um das zu erreichen, wurde im Kombinat Wi-We-Na unter anderem ein Rat der Parteisekretäre gebildet, der sich aus den Sekretären der Grundorganisationen der Kombinatbetriebe zusammensetzt. Den Vorsitz führt der Parteisekretär des Stammbetriebes. Der Rat der Parteisekretäre koordiniert das politische, ideologische und organisatorische Vorgehen der Grundorganisationen in den Betrieben auf der Grundlage der Parteibeschlüsse. Dadurch wird ein einheitliches Handeln aller Grundorganisationen und der gesellschaftlichen Kräfte im Kombinat für die Durchführung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED und der ZK-Tagungen gesichert. Die Genossen des Rates der Parteisekretäre sagen selbst, daß jetzt die gesellschaftlichen Prozesse politisch besser geführt werden können und die Kampfkraft aller Grundorganisationen bei der Verwirklichung der Parteibeschlüsse dadurch erhöht wird. Eine weitere Erfahrung besagt, daß es auch besser gelingt, die volkswirtschaftlichen Aufgaben einheitlich und mit hoher Effektivität durchzuführen.

Spezialisierung bringt
ökonomischen Nutzen

Rat der
Parteisekretäre